

Deutsch-italienischer Freundeskreis Santeramo sammelt unvergessliche Einträge in Umbrien

Seit 20 Jahren organisiert Walter Wolf die Reisen des deutsch-italienischen Freundeskreises Santeramo. Dieses Mal ging es in den Norden Italiens.



Die Reisegruppe vom Hochrhein mit der Stadtführerin vor der „La Porta Marzia“ in Perugia, der Hauptstadt der italienische Region Umbrien. | Bild: Klaus Schneidewind

VON KLAUS SCHNEIDEWIND

Seit nahezu zwei Jahrzehnten organisiert Walter Wolf, bis vor wenigen Jahren Vorsitzender des deutsch-italienischen Freundeskreises Santeramo, alljährlich eine mehrtägige Busreise in den Norden Italiens und dies ohne Unterbrechung. Diesmal war es die Region Umbrien, in die die Freunde Italiens jüngst aufbrachen.

Perugia, eine der zahlreichen Perlen dieser geschichtsträchtigen Landschaft, war für die Reisegruppe vom Hochrhein für fünf Tage der Ausgangspunkt, um die 165 000 Einwohner große, außergewöhnlich attraktive Stadt selbst und die wunderschöne Landschaft rundherum zu erkunden. Petrus zeigte sich zwar gelegentlich von einer griesgrämigen Seite, aber längst nicht so oft, wie der Wetterbericht zuvor befürchten ließ.

Stadtführung durch Perugia

Bei einer mehrstündigen Stadtführung lernten die Besucher die Schönheit von Perugia, die auf einem markanten Hügel, nahezu 500 Meter über der Ebene liegt, kennen Überwältigend unterem anderem die mittelalterliche Festung Rocca Bagliom, die zwischen dem unteren und oberen Teil der Stadt liegt und über Rolltreppen verbunden ist, und der imposante Piazza Vannucci mit dem Dom San Lorenzo im Mittelpunkt. Am selben Tag lernte die Gruppe die beeindruckende Landschaft rund um den viertgrößten See Italiens, dem Lago Trasimeno, kennen.

Montepulciano, eine auf der Kuppe eines 600 Meter hohen Hügels liegende Kleinstadt mit zahlreichen Palästen und mittelalterlichen Gebäuden, und Pienza mit dem zwischen 1459 und 1462 erbauten prächtigen Dom, waren tags darauf weitere Stationen der Reise. Nicht zu vergessen der Abstecher zu einer Schafsfarm, bei der die Besucher die vielen Sorten des für die dortige Region berühmten Käses goustierten.

Höhepunkte der Reise

Eine der überwältigenden Höhepunkte dieser Reise, einen Tag vor der Rückkehr an den Hochrhein, war zweifellos der Besuch des Geburtsortes des heiligen Franziskus von Assisi und der heiligen Klara, der Stadt Assisi, einem der bedeutendsten Pilgerorte des Christentums, und seit dem Jahr 2000 Weltkulturerbe der Unesco. Unvergessen wird den Freunden Italiens, neben allen anderen beeindruckenden Erlebnissen, dort aber der Besuch der Basilika und der Krypta San Francesco mit den atemberaubenden, vor allem von dem weltberühmten Maler Giotto di Bondone geschaffenen Fresken bleiben. sWalter Wolf freute sich vor allem auch darüber, dass einige Mitglieder des Freundeskreises Sanary-sur-Mer mit auf die Reise gegangen waren. Auf der Heimfahrt dankte der Vorsitzende Bernhard Griesser dem Busfahrer vom Busunternehmen Zimmermann und Organisator Walter Wolf, in der Hoffnung, dass dieser noch lange Jahre Fahrten gen Italien organisieren werde.